

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungspreisliste Nr. 7587)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags**, **Donnerstags** und **Sonntags** mit der Gratisbeilage „**Illustrirtes Sonntagsblatt**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 M. 40 Pfg.** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Vormittag 10 Uhr erbeten!

Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Fernsprechanchluss Nr. 5.

Fernsprechanchluss Nr. 5.

Nr. 3727.

Ahrensburg, Sonnabend, den 18. Juli 1903.

26. Jahrgang.

Hierzu: Stormarnsches Sonntagsblatt.

Das letzte Gedicht des Papstes.

Wie schon berichtet wurde, hat Papst Leo noch auf seinem schweren Krankenlager Gedichte verfasst, das letzte in der Nacht zum 6. Juli. Wie bei all seinen Gedichten hat der Papst auch hierzu die lateinische Sprache benutzt, die Verse lauten in deutscher Uebersetzung: **Der seufzenden Seele Nachtgedanken.** Leo, die Stunde des Schicksals naht. Zeit wird es, zu scheiden Und den ewigen Weg nach Deinen Thaten zu geh'n. Ah, was steht Dir bevor? Zwar heißt, auf den Himmel Dich hoffen, Der Dich so reichlich beschenkt, unser allgütiger Gott, — Aber nachdem Du so lange die Last der gewichtigen Schlüssel Trugst und der Jahre Last, seufzet voll Bangen dein Herz: Wird nicht dem, der vor ander'n so hoch an Ehren hervorstand, Härter als anderen nah'n strafender Buße Gericht? Sieh, da strahlt unter Schmerzen ein Schein von dem lieblichen Bildniß, Und auf das bange Gebet tönt ein tröstendes Wort: Warum härmst Du Dich so? Warum erneust Du im Herzen All den Kummer, den einst Dir Dein Leben beschied? Christus steht dem Glehenden bei. Er spendet ihm Gnade Und des Neuen Fehl lösch't sein Segen hinweg.

Der Zustand des Papstes

ist unverändert. Wie die „Voce della Verita“ berichtet, geht der Kranke immer rascher seiner Auflösung entgegen. Beim Besuch der Ärzte am gestrigen Tage war der Papst bei voller Geistesklarheit und wünschte wiederholt das Bett zu verlassen. Die Ärzte stellten fest,

Im Banne des Irrthums.

Roman von B. Riedel-Ahens.

6)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hier hat sich Elisabeth, geschützt durch die hintere Dünenwand, auf den Sand gesetzt, und Pia beginnt ihr Spiel, trägt Muscheln und bunte Steine herbei, aus denen sie gemeinschaftlich kleine Gartenbeete herstellen, die mit Gänseblumen bepflanzt werden, und Pia freut sich königlich; zuweilen nimmt sie ganz unvermittelt einen Anlauf und stürzt sich jubelnd auf Elisabeths Schoß, von ihr umfaßt und sanft geliebt. Sie ist nicht allein die Pflegerin, sondern auch die Mutter und Gespielin der Kleinen, und beide sind voll tiefen, reinen Glückes im gegenseitigen Besitze. Einmal steht Elisabeth zum leuchtend blauen Himmel auf. Sie denkt an Pias Mutter, und wie die junge Frau auch gewesen sein mag, — sie hat für die Verstorbene nur Mitleid und Güte. „Sei beruhigt; wenn Du jetzt auf uns herabsehen kannst, so weißt Du, daß ich bei deinem verlassenem Kinde bin — und daß ich es liebe, so wie Du selbst es lieben würdest.“ Pia sieht heute reizend aus. Sie trägt ein neues, blauesweisses Mäntelchen faltenreich um den kleinen Körper und einen Babyhut aus weißem Sammet, der fest anliegend das stolze Gesichtchen umschließt, aus dem die

daß es nicht genügt, die Flüssigkeit mit der Spritze aus der Brust zu entfernen, da dieselbe fortwährend zunimmt. Die Gefahr einer plötzlichen Katastrophe ist gewachsen.

Deutsches Reich.

Wieder wird eine angebliche Neußerung des Kaisers über die Sozialdemokratie, und zwar diesmal von einem Organe der letzteren, der „Münchener Post“, verbreitet. Danach soll sich der Kaiser nach dem Frühstüde, das er in Hamburg bei dem dortigen Gesandten v. Tschirch und Bögenhoff einnahm, zu seinem Gästgeber folgendermaßen geäußert haben: „Die sozialdemokratische Bande müßte mit Feuer und Schwert vertilgt werden. Dergleichen Schlappheit der Regierung wie bei den letzten Wahlen werde in Zukunft nicht geduldet werden.“ Eine andere, gerade entgegengesetzte Neußerung, welche dem Kaiser bei der Regatta in Kiel nachgesagt wurde, ist bekanntlich alsbald offiziös dementirt worden. Wir halten aber auch die Mittheilung des sozialdemokratischen Blattes, das schon wiederholt ähnliche Enthüllungen erfolglos publizirt hat, für apokryph und sehen dem fälligen officiösen Dementi entgegen.

Nach den vom Reichsanzeiger gebrauchten amtlichen Wahlziffern haben bei den Reichstagswahlen an Stimmen erhalten: die Sozialdemokraten 3 025 103, das Zentrum 1 853 707, die Nationalliberalen 1 243 393, die Konserverativen 909 714, die Freisinnige Volkspartei 523 505, die Polen 340 480, die Reichspartei 282 454, die Antisemiten 244 587, die Freisinnige Vereinigung 241 116, der Bauernbund 117 327, der Bund der Landwirthe 114 350, die Bildliberalen 102 974, die Welfen 94 214, die Wildtorjervativen in Lothringen 94 150, die deutsche Volkspartei 93 804, die effiziente Landespartei 81 527, die Nationalsozialisten 27 334, die Mittelstandslandwirthschaft 26 809, die Christlichsozialen 23 115, die Dänen 14 843, die Littauer 6012.

In dem Wahlkreise Kolberg - Köslin kam es bekanntlich zur Stichwahl zwischen dem Konserverativen Mallewiz und dem Freisinnigen Dr. Barth, wobei ersterer siegte. Ueber das

Verdwinden von Wahlstimmen bei der Stichwahl in diesem Kreise werden nun merkwürdige Dinge berichtet: In Groß-Saspe waren, wie dem „Berl. Tgbl.“ geschrieben wird, bei der Hauptwahl am 16. Juni abgegeben: 20 Stimmen für den Konserverativen Mallewiz, 23 Stimmen für den Freisinnigen Dr. Barth und 30 Stimmen für den Sozialdemokraten Horn. Bei der Stichwahl am 25. Juni wurden dagegen offiziell gezählt: 60 Stimmen für Mallewiz und nur 15 Stimmen für Dr. Barth. Es liegt nunmehr eine schriftliche Erklärung von 36 Wählern aus Groß-Saspe vor, die bereit sind, zu bezeugen, daß sie bei der Stichwahl am 25. Juni Dr. Barth gewählt haben. Weitere 7 Wähler, die unter dem betreffenden Dokument mit ihren Namensunterschriften versehen, werden aber ebenfalls auf Grund der von ihnen mündlich abgegebenen Erklärungen unter ihrem Eide aussagen, daß sie auch für Dr. Barth gestimmt haben. Es sind somit 43 Wähler in Groß-Saspe ermittelt, die nachweislich ihre Stimme dem freisinnigen Kandidaten gaben, für den nur 15 Stimmen gezählt sind! Das liberale Wahlbureau in Köslin hat auf Grund dieser Ermittlungen bei der Staatsanwaltschaft in Köslin die strafrechtliche Verfolgung der Schuldigen beantragt. Diefelbe Staatsanwaltschaft hat bekanntlich den Antrag auf strafrechtliche Verfolgung der Flugblattverbreiter, die zur Empfehlung der Kandidatur Mallewiz in einem vom Landrathsamt zur Verwendung gelangten Flugblatt Dr. Barth des Stimmenkaufs beschuldigten, als durch den § 139 des Strafgesetzbuches — Wahrnehmung berechtigter Interessen — gedeckt erklärt. Diese kriminalistische Auffassung hat übrigens bereits zu einer Beschwerde bei der Oberstaatsanwaltschaft Veranlassung gegeben. In dem jetzt vorliegenden Falle dürfte der § 193 des Strafgesetzbuches — Verleumdung — in Betracht kommen. Sollte es dem Scharfsinn der Kösliner Staatsanwaltschaft aber nicht möglich sein, zu ermitteln, in welcher Weise jene Wahlfälschung sich vollzogen hat, so steht das liberale Wahlbureau in Köslin mit seinen privaten Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gern zu Diensten, um ihr auf die

Sprünge zu helfen, wo sie den Verbrecher zu suchen hat.

Einen Strafantrag gegen den Polizeipräsidenten von Danzig haben die dortigen Sozialdemokraten gestellt. Nach dem bedrohlichen Verlaufe einer Versammlung, der zu gerichtlichen Verurtheilungen geführt hat, war die Abhaltung fernerer Versammlungen in dem Lokal Brothänkengasse 11 von der Polizeibehörde verboten worden. Auf dagegen erhobene Verwaltungsstreitklage hat das Oberverwaltungsgericht am 12. Juni dieses Verbot als gesetzlich nicht begründet aufgehoben. Die Polizei hat aber unter dem 6. Juli ihr „bis auf weiteres“ erlassenes früheres Verbot aufrecht erhalten und eine für diesen Tag angelegte Versammlung in dem erwähnten Lokale verhindert. Infolgedessen haben nun die beteiligten Danziger Genossen ungesäumt gegen den Polizeipräsidenten bei der Staatsanwaltschaft auf Grund des Paragraphen 339 des Strafgesetzbuches (Mißbrauch der Amtsgewalt) Strafantrag gestellt. Ebenso ist Strafantrag gegen die Polizeibeamten gestellt worden, welche die geplante Versammlung verhindern wollten. — Daß die Staatsanwaltschaft dem Antrage Folge geben wird, glaubt wohl keiner.

Ausland.

Großbritannien.

Die Stadtverordneten von Dublin verwarfen am Montag mit 40 gegen 37 Stimmen den Antrag, König Eduard bei seinem bevorstehenden Besuche Dublins eine Adresse zu überreichen. Der Abstimmung gingen überaus stürmische Szenen voraus. Eine ungeheure Menschenmenge umlagerte das Stadthaus und erstickte mit Gewalt den Zutritt zu diesem. Die Polizei mußte einschreiten, deren Erscheinen die Wuth der Menge nur noch erhöhte. Während der Diskussion des Antrages erklärte, wie wir einem Berichte des „Berl. Tagebl.“ entnehmen, der nationalistische Stadtrath Kelly, der gegen die Katholiken gerichtete, bei der Thronbesteigung abzulegende Verfassungseid sei ein infamer, von einem infamen Könige geleiteter. Der Vordmayor, von verschiedener Mitglieder aufgefördert,

Abend Freundschaft geschlossen — auf Tod und Leben,“ fügte sie, Pia leise an sich pressend, hinzu.

„Sonderbar, es muß doch eine eigene Gabe sein, sich die Herzen dieser unbehaglichen kleinen Wesen zu erobern“, meinte Sven Eward, indem er Pia betrachtete, die, ermüdet vom Spielen in der freien Luft, die Arme um Elisabeths Hals schlang, das Köpfchen auf ihre Schulter sinken ließ und bald darauf einschlief.

„Verzeihen Sie, daß ich zu widersprechen wage,“ entgegnete sie im Tone jener Unterwürfigkeit, die ihn von Anfang unangenehm berührt hatte, und die doch nur der Furcht entsprang, ihm zu mißfallen, „aber ein Kind ist nie ein unbehagliches Wesen, sondern ein herrliches Gottesgeschöpf, für das man gar nicht dankbar genug sein kann.“

Sven Eward ging, die Stirn gesenkt, der Gewohnheit nach rasch über den weichen Sand, als er bemerkte, daß es seiner Begleiterin nicht mehr gelang, gleichen Schritt mit ihm zu halten.

„Verzeihung, die Last wird Ihnen zu schwer.“ Dann, nach einem kurzen Belämpfen der Anlust zu der pietätvollen Handlungsweise eines geplagten Vaters: „Erlauben Sie, daß ich Ihnen das Kind auf eine Weile abnehme.“

Fortsetzung folgt.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13



B.I.G.

69

eine Zurücknahme dieser Worte zu verlangen, erwiberte, er könne das nicht, da er mit Kellys Worten sympathisiere.

Rußland.

Aus der südrussischen Stadt Wladimir Wolynsk wird dem „S. L. M.“ ein schrecklicher Vorfall gemeldet. Der Leutnant Choroshilow hatte drei Kameraden zu sich eingeladen...

Orient.

Das bulgarische Ministerium des Innern warnt in öffentlichen Ansprüchen die Bevölkerung vor böswilliger Verbreitung von Kriegsgütern und erklärt, es werde keinen Krieg geben.

Südafrika.

General Bois Botha hat aus Pretoria einen Brief an den Abgeordneten Courtney Chamberlains eigenen Fraktionsgenossen gerichtet.

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 17. Juli. Im benachbarten Hamburgischen Waldorfe Gr.-Hansdorf fand gestern die Erweihung des neuen Invalidenheims für tuberkulose Männer statt.

Altona, 15. Juli. Der frühere Offizier John aus Görtz erlosch sich in den Anlagen bei der Margarethenstraße im Vorort Dthmarschen.

Elmsborn, 11. Juli. In der Morgenstunde des heutigen Tages ereignete sich hier ein sehr betrübender Unglücksfall.

wenigstens nicht in jenes erste Gefäß zurückgehen bevor dieses mit kochendem oder sehr heißem Wasser gereinigt ist...

-dt. Eine ordentliche Generalversammlung des hiesigen Turnerbundes tagte am Sonnabend im Vereinslokale.

Todendorf, 16. Juli. Der Pantoffelmacher Johann Martens hier selbst verkaufte in diesen Tagen sein erst vor 2 Jahren erbautes Wohnhaus mit etwa 1/2 Tonnen Garten- und Ackerland durch Vermittlung des Krämers Joachim Schamberg...

- Die hiesige Genossenschaftsmehlei konnte ihren Genossen und Lieferanten nach Abzug von 1 Pfg. pr. Kilo für Betriebskosten 5,4 Pfg. für die im Monat Juni eingelieferte Milch auszahlen.

Altrahlstedt, 17. Juli. In der Dienstag-Nacht drangen Diebe in das Haus des Hufners Schulz in Neutahlstedt und entwendeten dort Schinken und einige Körbe Eier.

Altona, 15. Juli. Der frühere Offizier John aus Görtz erlosch sich in den Anlagen bei der Margarethenstraße im Vorort Dthmarschen.

Elmsborn, 11. Juli. In der Morgenstunde des heutigen Tages ereignete sich hier ein sehr betrübender Unglücksfall.

Bramstedt, den 15. Juli. Eine Unthat wurde am gestrigen Tage im benachbarten Hagen ausgeführt.

Heiligenhafen, 14. Juli. In der letzten Nacht wurde in Gremersdorf, wo erst vor einigen Tagen ein großes Feuer war, abermals eine Scheune von ruchloser Hand in Brand gesetzt.

gelingt es bald, des Täters, auf dessen Ergriffung bereits 500 Mk. Belohnung ausgesetzt sind, habhaft zu werden.

Rendsburg, 13. Juli. Heute fand hier eine Sitzung des Kriegesgerichts der 18. Division statt, in der sich Hauptmann Henning von der 1. Bata. 45. Feld-Art. Regts. wegen Verleitung zur Mißhandlung Untergebener, Unterlassung einer Meldung und vorchriftswidriger Behandlung Untergebener zu verantworten hatte.

Hadersleben, 16. Juli. Bei der heutigen Anwesenheit des Kultusministers Dr. Studt in Christiansfeld wollte eine dänische Deputation wegen der Einführung weiterer dänischer Sprachstunden vorstellig werden.

Wyk a. F., 14. Juli. Vor einigen Tagen wurde laut „Kieler Ztg.“ an hiesiger Gerichtsstelle die eine Hälfte der gänzlich ungeschützten, dem Untergang verfallenen Hallig Habel im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Kleine Mitteilungen.

- Am Sonntag wurde auf der zum Gute Vorfel gehörigen Ziegelei der Brennofen eingeleiert. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß die vor dem Ofen lagernden Torfmassen durch das Feuer des Ofens in Brand geraten sind.

- Nachdem das Konfistorium in Kiel seine Genehmigung dazu erteilt hat, findet die Einweihung der Gedächtniskirche bei Bstedt nunmehr bestimmt am 24. Juli statt.

- Einen ganz schlauen Hausknecht hatte ein Geschäftsmann in Neumünster. Er hatte den Hausknecht mit einer Postanweisung auf die Post geschickt und ersuhr nach dessen Rückkehr, als er die Postquittung verlangte, daß der Knecht das Geld und die Anweisung in den Postkasten geworfen hatte.

- Der Parteitag der sozialdemokratischen Partei für Schleswig-Holstein, Lauenburg, Lübed und Hamburg soll am 6. September in Husum abgehalten werden.

Hamburg. - Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich in der Jägerstraße. Dort gerieth das auf dem Fahrdamm spielende Jähr. Töchterchen Elisabeth des in der Paulinenstraße 15 wohnenden Schuhmachermeisters Rudolph unter einen zweiföpfigen Koloffederwagen...

Die blaue Schleife.

Novelle

aus dem Militärleben von G. Samarow.

„Ja, ja,“ sagte sie, „das ist die Schleife — ein Erkennungszeichen für den Offizier, den wir unvorsichtigerweise sorglos gelassen. Und Sie — Sie waren es, der uns so ritterlich beschützte, Herr von Reimern?“

„Ich war es, mein gnädiges Fräulein!“ „Und diese Schleife?“ fragte sie, indem ihre Augen in hellem Glanz aufstrahlten.

„Ich trug sie stets bei mir, sie war mir eine Erinnerung an einen Dienst, den ich einer Dame leisten konnte, eine liebe und schöne Erinnerung, denn ich durfte vielleicht auch bei jener mir damals unbekannten Dame auf ein dankbares Geben hoffen.“

„Und Sie sprachen nicht davon?“ fragte Julie vorwurfsvoll. „O wie oft habe ich mich gelehrt, meinen ritterlichen Beschützer kennen zu lernen und ihn ohne Masse zu sehen, damit ich ihm danken könnte, und nun — da ihn das Schicksal in meine eigene Heimat führt, muß ich fremd an ihm vorbeiziehen!“

„Nun?“ fragte Julie, als er zögernd stockte. „Wein gnädiges Fräulein, ich habe ja erst gestern erfahren, daß Sie mit dem Professor auf dem Ball waren, daß die blaue Schleife ein Erkennungszeichen für ihn war — da war meine ganze Seele voll Harmonie, da eilte ich zu Ihnen, um den reinsten schönsten Akkord zu suchen und — da — da —“

„Unlösbar?“ fragte Julie mit fragendem durch ihre Thränen leuchtenden Blick. „Können Sie mir erzählen, Herr von Reimern?“

„Sie freckte ihm beide Hände entgegen. Er faßte ihre Hände, zog sie an seine Rippen und bedeckte sie mit heißen Küffen.“

„Berzihen?“ fragte er, „ich bin es, der um Verzeihung zu bitten hat, daß ich zweifeln konnte, nur einen Augenblick zweifeln!“

„Zweifeln?“ fragte er, „ich bin es, der um Verzeihung zu bitten hat, daß ich zweifeln konnte, nur einen Augenblick zweifeln!“

„Zweifeln?“ fragte er, „ich bin es, der um Verzeihung zu bitten hat, daß ich zweifeln konnte, nur einen Augenblick zweifeln!“

„Zweifeln?“ fragte er, „ich bin es, der um Verzeihung zu bitten hat, daß ich zweifeln konnte, nur einen Augenblick zweifeln!“

„Zweifeln?“ fragte er, „ich bin es, der um Verzeihung zu bitten hat, daß ich zweifeln konnte, nur einen Augenblick zweifeln!“

„Zweifeln?“ fragte er, „ich bin es, der um Verzeihung zu bitten hat, daß ich zweifeln konnte, nur einen Augenblick zweifeln!“

„Zweifeln?“ fragte er, „ich bin es, der um Verzeihung zu bitten hat, daß ich zweifeln konnte, nur einen Augenblick zweifeln!“

„Zweifeln?“ fragte er, „ich bin es, der um Verzeihung zu bitten hat, daß ich zweifeln konnte, nur einen Augenblick zweifeln!“

„Zweifeln?“ fragte er, „ich bin es, der um Verzeihung zu bitten hat, daß ich zweifeln konnte, nur einen Augenblick zweifeln!“

„Zweifeln?“ fragte er, „ich bin es, der um Verzeihung zu bitten hat, daß ich zweifeln konnte, nur einen Augenblick zweifeln!“

„Zweifeln?“ fragte er, „ich bin es, der um Verzeihung zu bitten hat, daß ich zweifeln konnte, nur einen Augenblick zweifeln!“

„Zweifeln?“ fragte er, „ich bin es, der um Verzeihung zu bitten hat, daß ich zweifeln konnte, nur einen Augenblick zweifeln!“

„Zweifeln?“ fragte er, „ich bin es, der um Verzeihung zu bitten hat, daß ich zweifeln konnte, nur einen Augenblick zweifeln!“

„Zweifeln?“ fragte er, „ich bin es, der um Verzeihung zu bitten hat, daß ich zweifeln konnte, nur einen Augenblick zweifeln!“

„Zweifeln?“ fragte er, „ich bin es, der um Verzeihung zu bitten hat, daß ich zweifeln konnte, nur einen Augenblick zweifeln!“

043

AUSVERKAUF

nur bis

Sonnabend, den 25. ds. Mts.

zu **enorm billigen Preisen.**

Auf **sämtliche** noch nicht zurückgesetzten Waaren, mit Ausnahme von Kurzwaaren,

10 Prozent Rabatt.

Hermann Hirsch, Ahrensburg.

Zu kaufen gesucht

12 fehlerfreie, 5 bis 7-jährige

Arbeitspferde.

Offerten unter Angabe von Alter, Größe und Preis an

F. Machunsky, Hamburg 15.

Diverse Weine

der Deutschen Central-Bodega, vorzüglicher Qualität, direkt bezogen, wie:

- Rüdesheimer,
- Marco Italo,
- Vino da Posto,
- Zeltinger,
- Samos,
- Sherry,
- Madeira,
- Portwein,
- Malaga,
- Hunyady,
- Süsser Ober-Ungar,
- Ruster,
- Meneser,
- Szamorodner,

insbesondere

Medicinal-Ungarwein

chemisch untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen

A. Schwarz,
Bäckerei, Conditorei u. Café
Ahrensburg.

Wer

irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen will, wer Gelder anleihen oder belegen will, wende sich an den bekannten **Haus- u. Gütermäkler Aug. Stadt** in Neumünster, Bahnhofstraße 36.

Alt-Rahlstedter Kohlenlager.

Steinkohlen, sowie sämtliche sonstigen **Heizmaterialien**

ab meinem Lager in Alt-Rahlstedt frei auf dem Wagen geliefert zu **billigsten Tagespreisen.**

Lieferungen frei ins Haus werden, bei gleichzeitiger Entnahme von 2 cbm oder 12 Doppel-hl aufwärts auch nach Ahrensburg, mit geringem Aufschlag, ausgeführt.

Heinr. Kühl,

Altrahlstedt,
am Bahnhof.
Telephon 36.

Maerzenbier,

(nach Münchener Braumethode)

garantirt rein, empfiehlt allen Kennern und Liebhabern eines feinen Stoffes, in Gebinden u. Flaschen die

Ahrensburger Brauerei.

Hermann Haener.

Meiendorfer Cement-Industrie

Inh.: Ingenieur **C Friebe,**

empfiehlt sich zur Lieferung von:

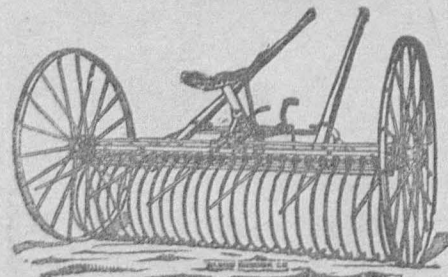
- Cementröhren** in allen Weiten,
- Cementdachfalzziegel** in schwarz, rot, grau u. gelb,
- Cementplatten** aller Art,
- Cementfliesen** in schwarz und gelb,
- zu Haus- und Küchenbeläge,
- Cementfußboden, Terrazzo, Cement-Brunnensteine,**
- Brunnenplatten, profilirte Treppenstufen.**

Weltberühmt sind die **Original-**

Osborne Columbia

neueste und verbesserte

Gras- und Getreide-Mähmaschinen.



Selbstbinder,
Stählerne Heuwender,
Stählerne Heurechen,
Scheiben- u.
Federzahn-Eggen.

Glänzende Siege u. erste Preise errungen.

Prospecte jederzeit bereitwilligst durch die Vertreter oder durch den General-Vertreter

Claus Dreyer Bremen.

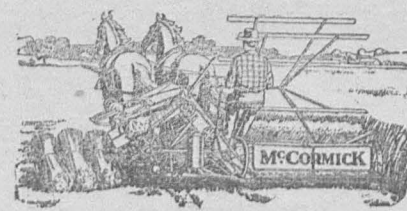
Französischen Unterricht

ertheilt gebildeter Herr, (acht Jahre in Paris gewesen), vorzügliche Aussprache, Grammatik, Conversation,

Herren, Damen und Kindern.

Auch Repetition in verschiedenen Fächern. Arbeitsstunden. Altrahlstedt Chiffre A. 79.

Zur bevorstehenden Saison empfehle:



Original-Mr. McCormick-Mäh-Maschinen.

A. Wurr, Volksdorf,

Lager landwirthschaftlicher Maschinen.

Einige gebrauchte, neu hergerichtete Mähmaschinen stehen billig zum Verkauf.

Grosses Lager von Ersatztheilen.

25 Jahre Garantie

für absolute Dichtigkeit bieten die **Garantie-Pappen** der **Chemischen Fabrik Köhn & Pellwitz-Stade.**

Die Garantie wird urkundlich gegeben. Jedes Risiko fällt somit für die Bauherren fort.

Garantiepapptächer sind spiegelblank und eine Zierde jedes Hauses. Die Herstellung ist billig. Zum Konservieren von alten und neuen Papptächern eignet sich in hervorragender Weise

„Sulfol“,

diese Anstrichmasse ist dünnflüssig und fast ohne Weiteres zu verstreichen. Die Benutzung ist billiger wie Theeranstriche.

Die Vertretung für Ahrensburg und Umgegend hat die **Baumaterialien-Handlung von Ed. Peemöller, Ahrensburg** erworben.

Gegründet 1855.

Magdeburger

Verm. der Gesellsch. 63 Mill. Mark.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

gewährt Jedermann **lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung** zur Prämie für 3 Mark für 1000 M. Versicherungs-Summe. Ausdehnung auf **Dampfschiffs-Unfallversicherung** 50 Pfg. für je 1000 M.

Vertreter für Ahrensburg **P. Palm.**

Prima

Jäger Matjes-Heringe

empfiehlt

Ahrensburg.

E. Pahl.

Ahrensburger

Butter- & Delikatessen-Lager,

Inhaber: **Heinrich Hamann,**

empfiehlt:

ff. Meierei-Butter zu den billigsten Tagespreisen. Margarine von 50 Pf. an, „Solo“ 70 Pf. per Pfd., Schmalz 70 Pf.

Gefochten Schinken, Zungenwurst, Sardellenwurst, Cervelatwurst, Hildesheimer- u. gefochte Mettwurst,

Ia. geräucherten Schinken

im Ganzen und im Aufschnitt.

Neue Konjerven aller Art.

Sardinen, Appetit-Syld, Caviar, Krabben in Dosen, Sardellen, Anchovis, Senf-Heringe, Bratheringe, Hal in Gelee, Heringe in Gelee, prima Lachs in Scheiben.

Prima Matjes-Heringe.

Auswahl in verschiedenen Sorten Käse.

Große Auswahl in

Bonbon, Chokolade, Cacao, Thee, Kaffee's.

Verkauf von Flaschen-Bier.

Technikum Eutin.

Maschinenbau. Hoch- u. Tiefbau. Specialkurse zur Verkürzung der Schulzeit. Prospecte gratis.

Verlangen Sie gr. u. fr. meinen reich illust. **No. 163**

Elite-Catalog über Fahnen u. Flaggen, Vereinsbanner, Fahnenbänder, Ehrennägeln; allen Bedarf für Vereine u. Feste, Fackelzüge, Illumination, Decoration, Feuerwerk, Luftballons etc. **Fahnenrichter Cöln Rh.**

Gartenstühle und Tische,

sowie neue u. gebrauchte Laden-Einrichtungen jeder Branche billig zu verk. **C. Thomas Eggers,** Hamburg, Süderstraße 64.



Reinig. ganz Dörfer, Güter, Höfe billigt u. jed. gew. **Garantie.** Ford. **H. Christlieb, Staatl. conc. Kammerjäger,** Hamburg 15, Spaldingstr. 138, Fernspr. Amt V. 1617.

Fleischgabel-Mühle.

Grosse Tanzmusik

verbunden mit **Topfwerfen**, am Sonntag, den 19. Juli, Nachm. 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein **M. Strycker.**